

Gliederung

	Berufsbiographischer Themenbezug	11
I.	Annäherungen an das Thema und den Untersuchungsstand	18
I.1.	Gegenstandsbereich, Gegenstandsbedeutung und Gegenstandsbestimmung in eigener Perspektive	18
I.2.	Aufnahme des Themas in der wissenschaftlichen Diskussion	23
I.3.	Einordnung der Arbeit in disziplintheoretische Überlegungen	29
I.4.	Methodologische und theoriekonstitutionelle Reflexion	33
I.5.	Inhalt der Arbeit und Bezug zum gesellschaftlichen Diskurs	38
II.	Schule zwischen systemstrukturellen Zwängen und lebensweltlicher Dynamik	47
II.1.	Schule als Institution	47
II.2.	Positionen der Schulkritik	50
II.3.	Schule in lebensweltlicher Perspektive	53
II.4.	Widersprüche und Paradoxien	57
II.5.	Schule aus LehrerInnen- und SchülerInnenperspektiven	61
II.5.1.	Rollen- und Selbstverständnisprobleme von Lehrkräften	61
II.5.2.	Die Sicht der jugendlichen AdressatInnen in der Schülerrolle: Erleben von Schule - Schulkritik - Schülerwünsche	63
III.	Schulpflicht und Schulzwang	72
IV.	Sozialpädagogische Gegenstandskonstitution und Erklärungsansätze für „Schulversagen“, schulbezogene Opposition bzw. Regelverstöße in den 80er Jahren	80
IV.1.	Schulverweigerung als Entmutigungsopposition. Bildungssoziologisch-sinnverstehende Untersuchung von „Versagen“ und Verweigerung produzierenden Strukturen und subjektiven Repräsentanzen	80
IV.2.	Schulverweigerung als Kontroll- und Etikettierungsproblem. Interaktionistische „Karriere“modelle als Erklärung der institutionellen Generierung von Schuldistanzierung	83

IV.3.	<i>Schulverweigerung als subkulturelles Protestsyndrom. Aneignungstheoretisch-sinnverstehende Erklärung der Rebellion gegen dominanzkulturelle Erfahrungskolonialisierung</i>	87
IV.4.	<i>„Blaumachen“ als bürgerliches Protestsyndrom. Aneignungstheoretisch-sinnverstehende Erklärung oppositioneller Selbstentwürfe gegen schulische Rollenzumutungen und Funktionsimperative</i>	95
V.	Schulverweigerung als Gegenstand empirischer und theoretischer Bearbeitung in Psychologie, Medizin und Sonderpädagogik	101
V.1.	Kriterien und Begriffsverwendung zum Phänomen des unregelmäßigen Schulbesuchs	101
V.2.	Beschreibung, Formen und Ätiologie von Schulabsentismus - in älteren Untersuchungen	103
V.3.	Schulphobie in Forschung und traditioneller Modellbildung	111
V.4.	Modelle über Schwänzen und Schulverweigerung in den 90er Jahren	115
V.5.	Befunde zum Absentismus in systematischer Gliederung	123
V.5.1.	Empirische wissenschaftliche Untersuchungen mit dem Schwerpunkt bis Ende der 80er Jahre	123
V.5.1.1.	Auftretenshäufigkeit von unregelmäßigem Schulbesuch und Schwänzen	123
V.5.1.2.	Empirische Untersuchungen zu Absentismuskorrelaten	125
V.5.2.	Zwischenbewertung der Ergebnisse	138
V.5.3.	Empirische Untersuchungen der 90er Jahre - Ergebnisse und Erklärungsrichtungen der Brandenburger und Berliner „Schwänzer-Studien“	142
V.5.4.	Schul- und sonderpädagogische Beiträge zum Thema „Verhaltensauffälligkeiten „ - Annäherungen an die Kategorien „Unterrichtsverweigerung“ und „Unbeschulbarkeit“	149
V.5.4.1.	Einleitung in die Thematik	149
V.5.4.2.	Unterrichtsstörungen	152
V.5.4.3.	Soziale und emotionale Auffälligkeiten („Verhaltensauffälligkeiten“)	154
V.5.4.4.	Emotional und sozial auffälliges Handeln als Bedingung der Überforderung und des Aufgebens von Schule	158
V.6.	Formen des Phänomens der Schulverweigerung im eigenen Verständnis	162
VI.	Sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze	171
VI.1.	Sozialwissenschaftliche Grundlagen	171
VI.1.1.	Jugendtheoretische Zugänge	171
VI.1.2.	Gesellschafts- und subjekttheoretische Zugänge	181
VI.1.3.	Jugend und Arbeitsgesellschaft	186
VI.1.4.	Lebenslage SchülerIn-Sein	192
VI.2.	Schulverweigerung und Gleichaltrigengruppe	199

GLIEDERUNG

VI.2.1.	Schulverweigerung und außerschulische Szenen bzw. Cliques	199
VI.2.2.	Schulverweigerung und die innerschulische Bezugsgruppe „Klasse“	202
VI.2.3.	Sinn und Bedeutung von Schwänzen, Stören, Schulverweigerung als Gruppenthema	207
VI.3.	Schulverweigerung und Geschlecht	208
VI.4.	Schulverweigerung und Familie	216
VI.4.1.	Schule und Familie	216
VI.4.2.	Risikofaktorenkomplex „Homologiemangel und familiäre Marginalisierung“	217
VI.4.3.	Schulverweigerung und Familienstrukturen und -dynamik	221
VI.4.4.	Exkurs: Assoziationen zur Vaterabwesenheit	223
VI.4.5.	Fazit	236
VI.4.6.	Sinn und Bedeutung von Schwänzen, Stören, Schulverweigerung als Familienthema	239
VI.5.	Schulverweigerung und Schule	240
VI.5.1.	Prädispositionelle Bedingungen	240
VI.5.2.	Direkt-spezifische Wirkungsfaktoren im schulischen Risikofünfeck	246
VI.5.3.	Sinn und Bedeutung von Schwänzen, Stören, Schulverweigerung als Schulthema	251
VI.6.	Schulverweigerung und Intrapersonale Verarbeitung	252
VI.6.1.	Schulverweigerung: Streßbewältigung und Bewältigungstypisierung	252
VI.6.2.	Schulverweigerung und das Risiko-Ressourcen-Paradigma	255
VI.6.3.	Schulverweigerung und Aufgabenbewältigung im Lernen und Lehren	261
VI.6.4.	Schulverweigerung und Subjektlogik. Sinnverstehen zwischen außenperspektivischer Fremddeutung und innenperspektivischer Selbstdeutung	268
VI.6.5.	Fazit	272
VI.7.	Schulverweigerung und Prozeßfaktoren	274
VI.7.1.	Schulverweigerung und Muster des institutionellen Belastungserlebens	274
VI.7.2.	Schulverweigerung in einem prozeßtheoretischen Modell von Sekundärdynamik. Deklaration von „Unbeschulbarkeit“ als institutionelle Verweigerung	276
VI.7.2.1.	LehrerInnen in der schulpädagogischen Praxis zwischen Verstehen und Handeln	276
VI.7.2.2.	Dynamik von schulischen Ausschlüssen	277
VI.7.2.3.	Ausschluß und „Unbeschulbarkeit“	286
VI.7.2.4.	Fazit	288
VI.7.3.	Schulverweigerung und Totalausstieg als Abkoppelung im Kontext von Straßen, „karrieren“	290
VI.8.	Schulverweigerung und Situationsfaktoren: Auslöser und Verfestigungskatalysatoren	295
VI.9.	Schulverweigerung im Rahmen von Selbstverstärkung und Zirkularität	298
VI.10.	Schulverweigerung in einem multiperspektivischen Modell	300
VI.10.1.	Rekapitulation des Befunde zum Phänomenkomplex der Schulverweigerung: Begriffsverständnis - Charakteristika - Formen - Bedingungen	300
VI.10.2.	Zugänge und Reichweite der verwendeten theoretischen Ansätze	307
VI.10.3.	Schulverweigerung in subjekt- und prozeßtheoretischer Bewältigungsperspektive	313
VI.10.4.	Differenzierung von Schulverweigerung durch Typenbildung	321

VI.10.4.1.	<i>Typisierung als Konstitution kollektiver Einzelfälle</i>	321
VI.10.4.2.	<i>Bisherige Ansätze schülerbezogener Typisierungen</i>	323
VI.10.4.3.	<i>Der eigene Weg der Typenbildung</i>	327
VI.10.4.4.	<i>Typen von Schulverweigerung</i>	331
VII.	<i>Alte und neue Verhältnisse zwischen Sozialpädagogik und Schule</i>	354
VII.1.	<i>Schule zwischen Funktionserweiterung und Funktionsverengung</i>	354
VII.1.1.	<i>Vorbemerkungen zum Funktionsdiskurs</i>	354
VII.1.2.	<i>Oelkers' systemkonservierende Grenzziehung</i> <i>- Prinzipielle Bedenken gegen eine andere Schule</i>	355
VII.1.3.	<i>Gieseckes Funktionsbestimmung von Schule unter Anomie- und Erosionsdruck</i>	359
VII.1.4.	<i>Negts Schule als Erfahrungsraum</i>	363
VII.1.5.	<i>Preuss-Lausitz: Pädagogik der Vielfalt</i>	366
VII.1.6.	<i>Diskussion und Fazit</i>	368
VII.2.	<i>Aktuelle Tendenzen der Schulentwicklung</i>	376
VII.2.1.	<i>Schulen in Bewegung</i>	376
VII.2.2.	<i>Öffnung als Chiffre für eine Erneuerung von Schulen</i>	378
VII.2.3.	<i>Lehrerrolle und Lehrer-Leitbilder im Wandel</i>	384
VII.2.4.	<i>„Gute Schule“ zwischen Leistungs- und sozialökologischer Perspektive</i>	387
VII.2.5.	<i>Fazit</i>	391
VII.3.	<i>Sozialpädagogisches Selbstverständnis in der Risikogesellschaft</i>	400
VII.3.1.	<i>Sozialpädagogik als Hilfe zur Lebensbewältigung und Sozialintegration</i>	400
VII.3.2.	<i>Das Paradigma der Lebensweltorientierung</i>	408
VII.3.3.	<i>Kritische Anmerkungen</i>	408
VII.4.	<i>Sozialpädagogische Jugendhilfe und Schule</i>	410
VII.4.1.	<i>Schule und sozialpädagogische Jugendhilfe als funktionsdifferenzierte Systeme</i>	410
VII.4.2.	<i>Schule und Sozialpädagogik zwischen Konkurrenz, Koexistenz oder Kooperation</i>	414
VII.4.2.1.	<i>Rezeption des Diskurses der 70er und 80er Jahre am Beispiel von Schulsozialarbeit</i>	414
VII.4.2.2.	<i>Die pragmatische Wende - Jugend(sozial)arbeit am Ort Schule in den 90er Jahren unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in den neuen Ländern</i>	420
VII.4.2.3.	<i>Diskussion und Zwischenbilanz</i>	427
VII.5.	<i>Ein neues Verhältnis durch und als Kooperation?</i>	435
VII.5.1.	<i>Begründungsfiguren für die pragmatische Annäherung von Jugendhilfe und Schule - Behauptung von Gemeinsamkeiten und gesellschaftlich begründeten Notwendigkeiten</i>	435
VII.5.2.	<i>Betreuung und Freizeitgestaltung am Ort Schule zwischen Inldenstrahmung und sozialpädagogischem Eigenprofil von externer Jugendhilfe</i>	441
VII.5.3.	<i>Empirische Untersuchungen zur Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule</i>	445
VII.5.4.	<i>Systemtheoretische Vertiefung der Kooperationsthematik</i>	450
VII.5.5.	<i>Kooperationsrelevante Interessen und Einstellungsmuster</i>	457

VII.5.6.	Hindernisse für Kooperation	461
VII.5.7.	Konkretisierung von Kooperation	472
VII.5.7.1.	Felder und Ebenen der Kooperation	472
VII.5.7.2.	<i>Bedingungen für das Gelingen von Kooperation</i>	475
VII.5.7.2.1.	Rahmenbedingungen, strukturelle und pragmatische Voraussetzungen von Kooperation	475
VII.5.7.2.2.	Kooperationskulturelle Prinzipien gelingender Kooperation	481
VII.6.	Das Verhältnis von Sozialpädagogik und Schule in der Reflexion <i>des Kooperationsthemas</i>	481
VII.6.1.	Fazit zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule	481
VII.6.2.	<i>Elemente eines neuen Verhältnisses von Sozialpädagogik und Schule auf Grund von Kooperation</i>	487
VIII.	Praxis und Theorie der pädagogische Zugänglichkeit von Schulverdrossenheit und Schulverweigerung	500
VIII.1.	Schulformbezogene Überlegungen	500
VIII.1.1.	<i>Integrierte Gesamtschule und Schulverdrossenheit</i>	500
VIII.1.2.	Hauptschule und Schulverdrossenheit - <i>Innovation durch Hillers „jugendtaugliche Sekundarschule“</i>	504
VIII.1.3.	Sonderpädagogische Förderung und Schulverdrossenheit / Schulverweigerung	508
VIII.2.	Schulverweigerung zwischen Diagnostik und Fallverstehen - <i>Begründungen und Vorgehen</i>	515
VIII.3.	Vorbeugung, Gegenwirkung und Unterstützung aus psychologischer, schul- und sonderpädagogischer Perspektive („Prävention“ und „Intervention“)	521
VIII.3.1.	Attributionen von PädagogInnen mit schulischer Herkunft als Mentalitätsgrundlage	521
VIII.3.2.	Schulprofessionelles Handeln als vorbeugende Unterstützung („Prävention“)	524
VIII.3.3.	Schulbezogene Konzepte gegenüber Schwänzen und Verweigerung	529
VIII.3.3.1.	Definition, Begründung und Ebenen von Intervention	529
VIII.3.3.2.	<i>Überblick über die Untersuchungslage zur Intervention bei Absentismus (Schwänzen und Schulangst) aus psychologischer, schul- und sonderpädagogischer Perspektive</i>	530
VIII.3.3.3.	Intervention im Rahmen des Beginns von Schwänzen	533
VIII.3.3.4.	Individuumsbezogene Zugänge gegenüber Absentismus	535
VIII.3.3.5.	Schulische Handlungskonzepte und -strategien bei Absentismus	537
VIII.3.4.	Konzepte und Strategien bei Unterrichtsverweigerung	544
VIII.3.5.	Familienbezogene Handlungskonzepte	547
VIII.4.	Arbeit mit Schulverweigerung als Gegenstand sozialpädagogischer Reflexivität	551
VIII.4.1.	Affinitäten in der sozialpädagogischen Praxis gegenüber Schulverweigerung	551
VIII.4.1.1.	Attributionen von PädagogInnen mit sozialpädagogischer Herkunft als Mentalitätsgrundlage	551
VIII.4.1.2.	Sozialpädagogische Handlungsstrategien im Umgang mit schwänzenden Jugendlichen	553
VIII.4.1.3.	Sozialpädagogisches Fallverstehen	554

VIII.4.2.	Theoretische Leitlinien sozialpädagogischer Arbeit mit Schulverweigerung	557
VIII.4.2.1.	Subjekttheoretische Begründungen für ein sozialpädagogisches Handlungsverständnis gegenüber Schulverweigerung	557
VIII.4.2.2.	Begründungsrahmen für die Legitimität und für Standards sozialpädagogischer Einmischung bei Schulverweigerung	559
VIII.4.2.3.	Wirksamkeitstheoretische Überlegungen	561
VIII.4.2.4.	Kontext- und situationsgebundenes sozialpädagogisches Handeln als „bastelpädagogisches Arbeitsbündnis“	564
VIII.5.	Strukturelle Alternativen für die Arbeit mit Schulverweigerern und TotalaussteigerInnen	568
VIII.5.1.	Zur Begründung von Sondervorhaben spezieller pädagogischer Prägung	568
VIII.5.2.	Motivational-affektive Situationen von Schulverweigerern	574
VIII.5.3.	Pädagogische und strukturelle Konstruktionsprinzipien von Verweigererprojekten im Schnittfeld von Schule und Jugendhilfe	578
VIII.5.4.	Bilanz zur Projektarbeit mit schulverweigernden Jugendlichen	586
IX.	Zusammenfassung und Schlußbetrachtung	602
X.	Literaturverzeichnis	624